

Vorhang Auf

Wir stellen vor:

Daniela Drescher

Daniela Drescher, der wir das Titelbild und den Innentitel dieses Heftes verdanken, kam vor 4 Jahren eines Tages einfach mit einigen Elfenbildern bei uns vorbei - und wir waren sofort begeistert, eine neue Malerin gefunden zu haben! Heute stellen wir sie vor, mit einigen Fragen zur Kunst und zum Malen für Kinder.

Daniela wurde 1966 in München geboren. Nach Schulabschluss längere Aufenthalte in den USA und Schweiz, danach Praktikum in der Heilpädagogik. Ausbildung zur Maltherapeutin, anschließend 10 Jahre maltherapeutische Arbeit mit Kindern.

Wechselnde Anstellungen in Deutschland. Seit bald vier Jahren malt sie für Vorhang Auf.

Neben Kunstdrucken und Postkarten gestaltete sie den „Phantasiekalender“ zusammen mit Marie-Laure. Im Frühjahr dieses Jahres erschien ihr erstes Bilderbuch „Komm mit ins Elfenland“ (Siehe Bild unten). Daniela ist Mutter von vier Kindern.

Eckehard Waldow: Daniela, was bedeutet für Dich der Begriff „Kunst?“

Daniela Drescher: Das ist ein großer Begriff. Ganz im Kleinen für mich bedeutet das Malen, einen Freiraum zu schaffen für etwas Neues.

EW: Wo liegt Dein eigener künstlerischer Impuls?

DD: Ich möchte mit meinen Bildern im Betrachter die Erinnerung wachrufen, eine Erinnerung an Etwas, das er selbst erlebt und geliebt hat... an etwas, das er wiedererkennt.

EW: Warum malst Du gerade für Kinder?

DD: Das Malen entwickelte sich aus der maltherapeutischen Arbeit mit Kindern. Es war sozusagen das Einstimmen wie auch das Nachklängen dazu.

EW: Welche Aufgabe hat Kunst in der



Erziehung bzw. wie erlebst Du Kunst im Alltag mit Kindern?

DD: Künstlerisch tätig zu sein hat, denke ich, viel mit der Aktivität eines Menschen zu tun.

Überall da, wo ich „über den Gartenzaun“ (bildlich gesprochen) eines anderen Menschen gucke und dort Neues entdecke, das er Kraft seines ihm eigenen Talentes hat entstehen lassen, erlebe ich ihn doch in dem Bemühen, etwas von sich zum Ausdruck zu bringen.

Indem ich versuche, zu verstehen, was er meint, liegt der erzieherische Wert.

Wenn Kinder selbst schöpferisch tätig sind, erbilden sie Achtung vor dem anderen und Interesse an dem, was er tut.

EW: Wie erlebst Du unsere Zeitschrift?

DD: Vorhang Auf war für mich eine Entdeckung! Anregend und phantasievoll in den Inhalten und Bildern. Jetzt, wo ich ein wenig „hinter die Kulissen“ gucken darf, ist es mir noch viel wertvoller geworden, denn ich erlebe die liebevolle und aufwendige Konzeption des Heftes in dem Versuch, mit jeder Ausgabe einen „funkelnden Edelstein“ in die Hände der Kinder und Eltern zu legen.



Wir stellen vor:

DANIELA DRESCHER

Daniela Drescher, der wir das Titelbild dieses Heftes verdanken, kam im Jahre 2000 eines Tages einfach mit einigen Elfenbildern bei Vorhang Auf vorbei - und ich war sofort begeistert, eine neue Malerin gefunden zu haben! In Vorhang Auf veröffentlichte sie ihre ersten Werke - heute ist sie mit ihren zauberhaften Büchern, die in viele Sprachen übersetzt wurden, weithin berühmt und eine der besten Kinderbuch-Malerinnen, die es überhaupt gibt.

Daneben gestaltet Daniela inzwischen eine ganze „Zauberwelt“: Zauberplätzchen und Muffins vom Bauck Hof, Kinderkleidung, Adventskalender u.v.m.

Wir gratulieren Daniela zu ihren die Kinderwelt bereichernden Werken und feiern ihren Erfolg mit unserem Interview von 2004.

Daniela wurde 1966 in München geboren. Nach Schulabschluss längere Aufenthalte in den USA und Schweiz, danach Praktikum in der Heilpädagogik. Ausbildung zur Maltherapeutin, anschließend 10 Jahre maltherapeutische Arbeit mit Kindern. Daniela lebt mit ihrem Mann und ihren vier Kindern in einem Haus voller Bücher und Bilder inmitten eines verwunschenen Gartens am Blautopf, jener Quelle am Fuße der schwäbischen Alb, in der auch die Seejungfrau „Schöne Lau“ zu Hause ist.

Walpurgissuppe, Ringelblumenbutter, Polenta-Pizza, Elfchensalat und vieles mehr. Und dazu lustige Szenen aus Merlind und Igors buntem Alltag – eine gelungene Mischung, die nicht nur Kindern Freude macht.

Urachhaus, 40 S., geb., Euro 13,90

Nepomuk, Tibor und die fabelhafte Limonade

Nepomuk, der Erfinderzweig, und sein Nachbar Tibor, der die beste Himbeerlimonade brauen kann, fahren in der Drachenkutsche in die Stadt, um Vetter Thaddäus Moosbart und seinen Freunden zu helfen. Der böse Wassergnom Mock zaubert dort nämlich Städtzwerge in seinen Weiher und hält sie gefangen. Der Fall ist klar: ein neues Abenteuer wartet auf die beiden Helden, und Tibors fabelhafte Himbeerlimonade spielt dabei eine ganz entscheidende Rolle.

Urachhaus, 32 S., geb., Euro 14,50

Morchel, der kleine Troll

Morchel ist ein echter Griesgram. Nichts kann seine üble Laune vertreiben. Doch eines Morgens ändert sich das: MORchel rettet ein Gänseküken vor dem Fuchs - und eine ganz besondere Freundschaft beginnt.

Urachhaus, 24 S., geb., Euro 12,90

Kunst und Kinder

Eckehard Waldow: Daniela, was bedeutet für Dich der Begriff „Kunst?“

Daniela Drescher: Das ist ein großer Begriff. Ganz im Kleinen für mich bedeutet das Malen, einen Freiraum zu schaffen für etwas Neues.

EW: Wo liegt Dein eigener künstlerischer Impuls?

DD: Ich möchte mit meinen Bildern im Betrachter die Erinnerung wachrufen, eine Erinnerung an Etwas, das er selbst erlebt und geliebt hat..., an etwas, das er wiedererkennt.

EW: Warum malst Du gerade für Kinder?

DD: Das Malen entwickelte sich aus der maltherapeutischen Arbeit mit Kindern. Es war sozusagen das Einstimmen wie auch das Nachklingen dazu.

EW: Welche Aufgabe hat Kunst in der



Erziehung bzw. wie erlebst Du Kunst im Alltag mit Kindern?

DD: Künstlerisch tätig zu sein hat, denke ich, viel mit der Aktivität eines Menschen zu tun.

Überall da, wo ich „über den Gartenzaun“ (bildlich gesprochen) eines anderen Menschen gucke und dort Neues entdecke, das er Kraft seines ihm eigenen Talentes hat entstehen lassen, erlebe ich ihn doch in dem Bemühen, etwas von sich zum Ausdruck zu bringen. Indem ich versuche, zu verstehen, was er meint, darin liegt der erzieherische Wert.

Wenn Kinder selbst schöpferisch tätig sind, erbilden sie Achtung vor dem anderen und Interesse an dem, was er tut.

EW: Wie erlebst Du Vorhang Auf, unsere Zeitschrift für Kinder und Eltern?

DD: Vorhang Auf war für mich eine Entdeckung! Anregend und phantasievoll in den Inhalten und Bildern. Jetzt, wo ich ein wenig „hinter die Kulissen“ gucken durfte, ist es mir noch viel wertvoller geworden, denn ich erlebe die liebevolle und aufwendige Konzeption des Heftes in dem Versuch, mit jeder Ausgabe einen „funkelnden Edelstein“ in die Hände der Kinder und Eltern zu legen.

EW: So kann es wohl nur eine Malerin ausdrücken. Wir werden versuchen, ihm gerecht zu werden! Danke für das Gespräch, Daniela.